

**Uwe Schummer**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

(030) 227 – 73484

(030) 227 – 76992

uwe.schummer@bundestag.de  
Homepage: [www.uwe-schummer.de](http://www.uwe-schummer.de)

Viersen, 25. Oktober 2004

**Halbzeit der ersten Legislaturperiode –  
Uwe Schummer zieht Zwischenbilanz**

**1. Praktikanten und Praktika**

Uwe Schummer engagiert sich stark für die politische Bildung: 1531 Bürger aus dem Kreis Viersen lud er in 42 Besuchergruppen in den vergangenen zwei Jahren in den Reichstag und nach Berlin ein. Bis heute arbeiten 30 junge Menschen aus dem Kreis Viersen als Praktikanten in seinem Bundestagsbüro. Einen Monat erhalten sie einen Einblick in die politische Arbeit, besuchen Diskussionen im Plenarsaal und in den Ausschüssen. Und der Neersener ist selbst oft Praktikant. Der 46-Jährige macht regelmäßig Praktika bei Unternehmen im Kreis. Im vergangenen Jahr arbeitete er je einen Tag als Krankenpfleger, Gartenbauer und Müllmann.

**2. Berufsvorbereitung – nicht an Jugendlichen sparen**

Die Bundesagentur für Arbeit legt neue Maßstäbe bei der Vergabe von Förderungen für berufsvorbereitende Bildung (BVB) an. BVB bekommen Jugendliche unter 25 Jahren, die noch nicht in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden können – es sind die Schwächsten ihrer Jahrgänge.

Bisher entschied die Arbeitsagentur vor Ort, welche Träger eine Förderung, ein „Los“, für die BVB bekam. Im Sommer wurden die Lose erstmals zentral von Düsseldorf aus vergeben. Nach den neuen Maßstäben zählte vor allem der Preis. Von den ursprünglich drei Trägern im Kreis Viersen (BFZ, Kreishandwerkerschaft und Euroschule) ist nur das BFZ vom Kolpingwerk in Amern übrig geblieben. Es hat ein „Los“ für eine BVB-Maßnahme bekommen und bietet jetzt 56 Plätze für acht verschiedene Berufe an. Die übrigen Kurse im Kreis Viersen sind an die Mönchengladbacher Niederlassung der FAA gegangen. Es ist ein Unternehmen, das Fort-, Aus- und Weiterbildungen in ganz Deutschland anbietet. Der Umfang (acht Kurse) sowie die Kosten sind dabei gleich geblieben.

**PRESSMITTEILUNG**

**Uwe Schummer**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

(030) 227 – 73484

(030) 227 – 76992

uwe.schummer@bundestag.de  
Homepage: [www.uwe-schummer.de](http://www.uwe-schummer.de)

Die Bundesagentur berücksichtigt bei der Vergabe der Förderungen nicht die regionalen Verknüpfungen. Die bestehenden Anbieter haben Jahre lang Kontakte zur lokalen Wirtschaft, zu Kammern und zum Arbeitsamt aufgebaut. Uwe Schummer warnt daher vor einer weiteren Zentralisierung. Denn im kommenden Jahr soll die Arbeitsagentur die Vergabe zentral von Nürnberg aus steuern. Auf Initiative von Uwe Schummer fand im Juli 2004 eine Anhörung zur beruflichen Weiterbildung in Berlin statt, an der auch die Fraktionsvorsitzende Angela Merkel teilnahm. Eine Gesetzesinitiative wurde auf den Weg gebracht, wonach die Auftragsfristen von zehn Monaten auf drei Jahre verlängert, die regionale Vernetzung und die qualitativen Aspekte stärker bewertet werden sollen.

### **3. Hartz IV: Anträge an Arbeitsagentur zurückschicken**

79 Prozent der Antragsteller für das Arbeitslosengeld II (ALG) im Kreis Viersen haben ihre Anträge an die Arbeitsagentur geschickt. Damit steht der Kreis besser da als viele andere Regionen. Trotzdem ist das noch zu wenig. Kommen die Anträge nicht zurück, kann die Auszahlung Anfang Januar gefährdet sein. „Das ist das Schlimmste, was passieren kann. Wir alle müssen die Antragssteller zum Ausfüllen motivieren – trotz aller politischen Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten“, fordert Uwe Schummer.

Die Agentur für Arbeit und der Kreis Viersen werden die Arbeitsgemeinschaft erst zwischen Mai und August 2005 realisieren können. Eine Vereinbarung sichert jedoch die Auszahlung des ALG II.

### **4. Ausbildungspakt: Kreis Viersen besser als der Bund**

Im laufenden Ausbildungsjahr wurden im Kreis Viersen 3923 Ausbildungsstellen angeboten – ein rechnerischer Überschuss von 13 Stellen. Herrschten in ganz Deutschland Verhältnisse wie im Kreis Viersen, gäbe es keine Lücke von 31.200, sondern einen Überschuss von 2461 Ausbildungsstellen. Jeder Bewerber bekommt im Kreis Viersen rechnerisch eine Ausbildungsstelle (1,003 Stellen pro Bewerber). Im Bund steht jedem Bewerber noch nicht einmal eine Stelle zur Verfügung: (0,70 pro

**PRESENMENTHEILUNG**

**Uwe Schummer**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

(030) 227 – 73484

(030) 227 – 76992

uwe.schummer@bundestag.de  
Homepage: [www.uwe-schummer.de](http://www.uwe-schummer.de)

Bewerber). Am Beispiel Kreis Viersen ist zu sehen, dass ein Ausbildungspakt erfolgreich umgesetzt werden kann. Noch erfolgreicher hätte er sein können, wenn die Bundesregierung nicht ein halbes Jahr durch die Androhung der sinnlosen Ausbildungsplatzabgabe vergeudet hätte.

Zumal es Handlungsbedarf bei der Modernisierung der Berufsbildung gibt. Nach zwei Jahren im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung brachte Uwe Schummer dazu seinen ersten Gesetzesentwurf in den Bundestag ein. Die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes wurde von der CDU/CSU-Fraktion einstimmig beschlossen. In dieser Woche spricht Schummer erneut im Plenum dazu.

Nach seinem Gesetzesentwurf wird die Ausbildung flexibilisiert: Ein Stufenmodell soll dafür sorgen, dass auch praktisch Begabten ein Berufseinstieg ermöglicht wird: Ausbildungsmodule und ein Ausbildungspass sollen Aus- und Weiterbildung stärker verknüpfen. Auch die Inhalte der Ausbildung sollen flexibilisiert werden. Azubis, Schulen und Betriebe können sich über eine Verschiebung der Inhalte verständigen. Die höchste Schwelle für Betriebe sind die Kosten der Ausbildung. Werden sie gesenkt, bilden mehr Betriebe aus. Daher sollen betriebliche Bündnisse für mehr Ausbildungsplätze ermöglicht werden.

Schummers Vorschläge wurden zum Teil von Bundesministerin Buhlman aufgegriffen. Das Berufsbildungsgesetz soll jetzt parteiübergreifend verabschiedet werden.

**PRESSMITTEILUNG**